

Carda Seidel ganz privat

Interview mit Oberbürgermeisterin
Carda Seidel und Ehemann Hart-
mut Seidel



Ansbacher Blättla

Hallo Frau Seidel, die Redaktion des Ansbacher Blättla begrüßt Sie, liebe Frau Oberbürgermeisterin und Sie, Herr Seidel, ganz herzlich. Heute steht mal nicht Ihr Amt als Stadtoberhaupt im Mittelpunkt unseres Interesses, sondern Carda Seidel ganz privat. Viele Ansbacherinnen und Ansbacher kennen Sie von Veranstaltungen, aus der Zeitung oder von einem netten Hallo im Vorbeigehen, sind aber trotzdem neugierig darauf, noch mehr über Sie als Privatperson und Ihr Leben jenseits aller Termine zu erfahren. Wir haben daher ganz viele verschiedene Fragen von Erwachsenen, aber auch von Kindern gesammelt und würden Ihnen diese Fragen heute gerne stellen.

OB Carda Seidel und Hartmut Seidel: Sehr gern – legen sie los.



AB: Fangen wir mal ganz simpel an. Ein Mädchen möchte wissen, welches Ihre Lieblingsfarbe ist, und ein Junge fragt nach Ihrem Lieblingsgericht.

OB Carda Seidel: Ich mag schöne leuchtende Farben, wie ein sattes Rot oder auch Meeresfarben von Türkis bis Grün. Hm, Lieblingsessen? Ich bin so erzogen, dass ich fast alles esse, am liebsten aber Fisch und dann nasche ich auch sehr gern Schokolade und Nougatcreme.

AB: Eine Ansbacherin aus Elpersdorf fragt, ob Sie sich noch an den ersten Tag in Ihrer Wohnung in Ansbach erinnern können?

OB Carda Seidel: Noch sehr lebhaft! Ich hatte ja vor der Wahl versprochen, dass ich ab meinem ersten Amtstag in Ansbach wohne

Hartmut Seidel: ...richtig, und das war ziemlich chaotisch. Wir hatten noch keine Schränke und auch nur die Matratzen ohne Bettgestelle, dafür aber jede Menge Umzugskartons in der Wohnung herumstehen. Die restlichen Möbel kamen erst Wochen später.... , doch meine Frau bestand darauf, dass wir ab dem 30. April auf den 1. Mai 2008 schon in Ansbach übernachten.



AB: Warum haben Sie gerade eine Eigentumswohnung am Rand der Ansbacher Innenstadt gekauft und sind nicht in einen der Ortsteile gezogen, wo es doch sehr schön ist? Das möchte ein älterer Herr aus Hennenbach wissen.

OB Carda Seidel: Die Ansbacher Ortsteile sind tatsächlich sehr schön und auch ganz unterschiedlich, aber wir wohnen auch sehr schön mit Blick über die Stadt. Wir schätzen die kurzen Wege in die Altstadt sowie zum Brückencenter und ich habe zu Fuß nur sieben Minuten ins Stadthaus. Leider muss mein Mann dafür ein ganzes Stück weiter fahren.

AB: Wie sieht ein gemütliches Sonntagsfrühstück bei Ihnen aus, fragt eine Dame.

OB Carda Seidel: Da gibt es für jeden eine große Kanne schwarzen Tee - ich

nehme meistens einen aromatisierten - dann gekochte Eier, verschiedene Sorten Käse, Schinken, Leberwurst, frische Brötchen und etwas Obst. Wir genießen also richtig, wenn's mal nicht so hektisch ist.



AB: Einen Ansbacher interessiert, was Sie, Herr Seidel, beruflich machen oder ob Sie als OB-Gatte vielleicht sogar Hausmann sind?

Hartmut Seidel: Nein, Hausmann bin ich nicht. Ich bin Elektroingenieur und arbeite als Projektleiter bei einem großen bayerischen Konzern in Erlangen. Meine Frau und ich sind schon immer beide beruflich sehr engagiert und die Alltagsdinge erledigen wir gemeinsam. Ab und zu begleite ich meine Frau auch bei Ihren offiziellen Terminen, wobei ich dann den angenehmen und entspannten Part habe.

AB: Eine Dame aus Eyb stellt die Frage an Sie, Herr Seidel, ob Sie beide überhaupt noch Zeit für ein Privatleben haben, weil ihre Frau ja so viele Sitzungen und andere Verpflichtungen auch abends und am Wochenende hat.

Hartmut Seidel: Da bleibt ehrlich gesagt wenig Zeit für Privatleben, denn meine Frau nimmt ihre Aufgabe als Oberbürgermeisterin mit großer Leidenschaft und hohem persönlichen Einsatz wahr. Ich bin ebenfalls sehr eingespannt und viel unterwegs. Ja, und dann müssen wir natürlich auch noch die ganz normalen Alltagsdinge erledigen von Einkaufen bis Woh-



